



Agroforestry4Future Regenerative Landwirtschaft in Uganda



Seit Juni 2023 bauen wir mit der Leitung des Bethany Land Institute (BLI) in Nandere ein Kompetenzzentrum für Agrarforstwirtschaft, mit einer Demonstrationsfläche von 9'900m², auf und bilden Lehrkräfte sowie junge Studierende in regenerativer Agroforst-Landwirtschaft aus. In diesem Zwischenbericht werden die aktuellen Herausforderungen sowie die zentralen Themen des Ausbildungsprojekts beschrieben, einschliesslich der Umsetzung in den Gemeinden und Schulen.



Fokus auf die Entwicklung der menschlichen Kapazitäten

Die Vermittlungs- und Lehrtätigkeit am neu gegründeten Agrarforst-Kompetenzzentrum sowie die geplante Ausrol- lung der hochproduktiven Landwirtschaft in drei Distrikte, die Begleitung der Menschen in 15 Dörfern und an 36 grossen Schulen stellt eine erhebliche logistische Herausforderung dar, insbesondere ein gutes Training und die Vorbereitung vieler Ausbilder*innen.

Dass bereits zahlreiche Anfragen von externen Institutionen vorliegen, die diese regenerative Landwirtschaft ebenfalls implementieren möchten, zeigt die weite Sichtbarkeit und das Potenzial dieses Projekts. Neben dem Aufbau der Demoflächen liegt unser Haupt- fokus auf der Aus- und Weiterbildung der BLI-Lehrkräfte und möglichst vieler junger, motivierter Menschen mit Entwicklungspotenzial.

Die Aus- und Weiterbildungsprogramme sind anspruchsvoll und erfordern ein grosses persönliches Engagement. Der Entwicklungsprozess verläuft bisher sehr zufriedenstellend. Die Schlüsselpersonen, die unter anderem für die Mobilisierung der Dorfbevölkerung und die Konzept-Implementierung in den Dörfern verantwortlich sind, haben sich gemeinsam mit den Studierenden des ersten Programmzyklus zu einem starken und soliden Agroforst-Team formiert. Einige Teammitglieder haben das Potenzial, sich künftig zusätzlich in Farm- Management zu spezialisieren – ein wichtiger Bereich für einen erfolgreichen weiteren Ausbau der Projekte.



1,5 Jahre nach dem Projektstart – ein Agrarforst-Landwirtschaftsmodell erster Güte am Bethanay Land Institute, unserem Partnerinstitut in Nandere

Kirchliche Institutionen ermöglichen Skalierung

Ende 2024 hat sich beim Bethany Land Institut Grosses getan: Die oberste strategische BLI-Führung ist, z.T. aus dem Ausland, angereist, um das Agroforestry-Kompetenzzentrum beim BLI kennenzulernen und strategische Ziele für

die nächsten Jahre zu definieren. Die kirchlichen Würdenträger sahen die enormen Fortschritte, die innerhalb von nur eineinhalb Jahren erzielt worden sind, und haben nun das riesige Entwicklungspotenzial dieser regenerativen und hochproduktiven Agroforestry- Landwirtschaft erkannt.

"Seeing is believing"! Es hat auch Treffen mit der Führung der Diözese Kasana Luweero und mit Caritas Uganda gegeben – ein weiterer wichtiger Schritt Richtung Zusammenarbeit in einem grösseren Rahmen. Die katholische Kirchgemeinde der Standortregion hat sich in dem Zusammenhang für den Aufbau eines eigenen Agrarforstsystems entschieden.



Projektfortschritte

Wir befinden uns noch nicht in der Hälfte der Projektlaufzeit. Die Entwicklung des Agroforestry-Kompetenzzentrums schreitet trotzdem bereits in grossen Schritten voran, die Systeme präsentieren sich eindrücklich. Es freut uns, dass das BLI-Personal bereits ein Implementierungsniveau erreicht hat, das wir erst für nach zwei bis drei Jahren erwartet haben. Die vorausschauende Planung muss dem nun Rechnung tragen. Das Agroforestry-



Projekt wird von den Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung, Dorfgruppen und Schulen mit grosser Aufmerksamkeit und Interesse verfolgt. Kürzlich besuchte eine Delegation des Ugandischen Landwirtschaftsministeriums einen Agroforestry-Schulgarten. Die Besucher waren beeindruckt von der Vielfalt an Früchten, Gemüse, Getreide sowie den integrierten Gräsern und Bäumen und lobten das Landwirtschaftsmodell.

Erstaunlicherweise ist die Resonanz in den Schulen besonders gross. Lehrkräfte

berichten übereinstimmend, dass die Schüler/-innen viel Freude beim Pflanzen erleben und die Abwechslung sehr schätzen. Zudem stellen diese viele Fragen – naturnaher, praktischer Unterricht in Physik, Chemie und Biologie.

Konzeptmässig bestätigen sich unsere Annahmen und Erwartungen weitgehend mit den gewählten Systemansätzen für Schulgärten und für Dorf-/Leitfiguren-Demonstrationsflächen. Besonders die Agrarforstflächen mit vielen Bäumen finden guten Anklang bei den Bauern, weil sie Brennmaterial, Futter und Nahrung kombinieren. In der ersten Implementierungsphase ist es wichtig, auch Freiraum für eigene Experimente zu lassen. Eigene Erfahrungen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung und Skalierung. Ohne Menschen, die in den Dörfern die Agrarforst-Landwirtschaft mit Selbstvertrauen und Kenntnissen vorantreiben und der Bevölkerung zeigen, wie man hochproduktiv und gleichzeitig umweltfreundlich Landwirtschaft betreibt, würde sich nichts verändern.

Wirtschaftliches Potenzial

Ökologie funktioniert nicht ohne Ökonomie. In der Region waren Kaffee, Bananen und Ananas traditionell wichtige kommerzielle Produkte. Doch durch die Austrocknung der Landschaft und die langjährigen Monokulturen ist der Ertrag stark rückläufig. Mit einem Agrarforstsystem, das integrierte Viehwirtschaft umfasst, lässt sich der Boden verbessern und damit auch auf diesen Produkten wieder eine solide Existenz aufbauen. Beim Aufbau einer kommerziellen Agrarforst-Farm mittlerer Grösse – wie derjenigen unseres lokalen Partner – können bereits innerhalb von zwei Jahren wirtschaftliche Erträge erreicht werden.



Aufbau von Partnerschaften

In Kreisen von Nichtregierungsorganisationen, bei kleineren und mittleren NGOs aus Uganda und vereinzelt auch aus anderen afrikanischen Ländern, hat sich herumgesprochen, dass beim Bethany Land Institute ein vielversprechendes Agroforestry- Kompetenzzentrum mit einer 10'000 m² Demonstrationsfläche entsteht.

Das BLI verzeichnet eine steigende Zahl an Besuchsanfragen. Erste Einführungsworkshops für NGOs haben gezeigt, dass das Angebot auf positive Resonanz stösst. Wir sind zuversichtlich, dass sich in Zukunft vielversprechende Partnerschaften entwickeln werden.

Für eine erfolgreiche Verbreitung des Agroforestry-Konzeptes sind die Trainingszentren und Demofelder von zentraler Bedeutung. Ohne diese kann keine Mobilisierung stattfinden, und: Es braucht "Lead Farmers", die aufzeigen können, dass das System funktioniert.

Fundament für eine Skalierung

Aus-/Weiterbildungsprogramm, Workshops

Beim Trainingszentrum und auf Demonstrationsfeldern

Bewusstseinsbildung bei Stakeholdern

Feldbesuche, Workshops, Publikationen

Pflanzenmaterial bereitstellen, vervielfältigen

Saatgutbank und Baumschule im Ausbildungszentrum aufbauen

Implementierung in Dörfern und Schulen

Zusammenarbeit mit Organisationen, Gruppen, Schulen und Kleinbauern aufbauen

Fazit

Das Projekt entwickelt sich insgesamt sehr erfreulich. Es ist schön, dass junge Menschen durch eine solche Ausbildung und die praktische Arbeit in und mit der Natur Vertrauen und Selbstvertrauen in ihre Zukunft entwickeln. Wir sind überzeugt, dass die regenerative und hochproduktive Agrarforst-Landwirtschaft langfristig vielen Menschen in Uganda eine sichere Existenz bieten und ihnen ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben ermöglichen kann. Das Agroforestry-Kompetenzzentrum des Bethany Land Institutes in Nandere hat dabei eine für uns entscheidende Rolle eingenommen.

